

01A Pomodoro – Text

Florian schlug die Wohnungstür hinter sich zu, warf den Schulranzen vor die Tür seines Zimmers, hing den Anorak auf den Haken und ging in die Küche. Mit einem Plumps ließ er sich auf den Stuhl fallen. Seine Mutter schaute von ihrer Arbeit am Herd auf und begrüßte ihn: „Wie war's, Flo, alles ok?“ Florian atmete einmal tief durch, wollte eigentlich über den Streit mit Max reden, beließ es dann aber bei einem: „Alles bestens, Mama.“ Erst jetzt fiel ihm die rote Tomate neben seinem Teller auf. „Was ist denn das?“, fragte er seine Mutter und nahm das Teil in die Hand. Es sah zwar aus wie eine Tomate, war aber aus Kunststoff und hatte eine Zahlenskala um seine Mitte.

Frau Bucher stellte den Suppentopf auf den Tisch, schenkte Florian und sich selbst eine lecker duftende Minestrone ein und sagte dann: „Das ist ein Pomodoro, Flo, Pomodoro.“ Dabei zog sie das dritte O auseinander wie ein Kaugummi und setzte gekonnt ein Gaumen R hinterher. Florian schaute seine Mutter entgeistert an: „Mama, hast du was, wie sprichst du denn?“ „Das ist Italienisch, Flo, Pomodoro spricht man so aus.“ „Na, gut, was machst du damit?“ „Ich eigentlich nichts, Flo, der Pomodoro ist für dich.“

Nun erzählte sie ihrem Sohn, wie sie am Tag zuvor seine Klassenlehrerin im Supermarkt getroffen hatte. Frau Huber habe ihn kräftig gelobt, in Deutsch sei er ganz große Klasse, helfe sogar den schwächeren Kindern. Nur mit Mathe habe er wohl ein Problem, Herr Hofer ärgere sich darüber, dass er keine Aufgabe richtig anginge und wenn, dann lange herumtrödele. „Aber du weißt doch, ich hasse Mathe, Mama, ich kann das nicht!“ „Frau Huber ist aber überzeugt, dass du das schaffst, ich glaube das auch. Was meinst du, willst du es nicht mal versuchen, zügig deine Aufgaben zu machen?“ „Ja, Mama, aber wie soll das gehen?“ „Vertrau deinem Pomodoro. Komm, nach dem Mittagessen setzt du dich an die Hausaufgaben, stellst

den Wecker auf 15 Minuten ein und zeigst mir danach, was du in dieser Zeit geschafft hast. Dann hab ich auch noch etwas Leckeres für dich. Abgemacht?“ Florian schaute seine Mutter zweifelnd an, rang sich dann aber zu einem „Abgemacht!“ durch.

Der erste Versuch fiel zwar schwer, Florian ließ sich zwischendurch doch wieder kurz von seinen Sammelbildern ablenken. Er hatte in der Schule zwei doppelte Karten gegen zwei neue umgetauscht, die er schon lange haben wollte. Aber irgendwie freute er sich selbst, als der Pomodoro schellte und er der Mutter zumindest ein fertiges Rechenpäckchen zeigen konnte. Zur Belohnung bekam er ein dickes Stück Schokoladenkuchen. In den nächsten Tagen gewöhnte er sich immer mehr an die Arbeit mit Pomo, wie er den knallroten Kurzzeitwecker jetzt nannte. Nicht nur seine Mutter lobte ihn für seinen Einsatz, auch Herr Hofer bemerkte die Veränderung und würdigte seine kleinen Erfolge vor der Klasse. Florian war echt stolz, auch wenn Mathematik weiterhin eine Qual für ihn war. Aber Pomo sei Dank, die Aufgaben erledigte er jetzt zu Hause immer schneller.

Eines Nachts hatte er dann einen schrecklichen Traum. Aus dem Kleiderschrank am Fuße seines Bettes entsprang ein grauenhaftes Ungeheuer, über und über mit grell aufflammenden Zahlen und Symbolen besät, das Mathe-Ungeheuer. Als es näher kam, griff Florian zu seinem Pomo, der neben ihm auf dem Nachttisch stand, und streckte ihn dem Scheusal entgegen. Pomo leuchtete auf, strahlte immer stärker und sandte dann einen heftigen Lichtblitz gegen das Ungeheuer aus. Fort war es. Florian konnte beruhigt weiterschlafen. Als seine Mutter am nächsten Morgen zum Wecken in Florians Zimmer trat, musste sie lächeln. Florian schlummerte noch tief und fest. Auf der Bettdecke aber lag Pomo, und es schien ihr, als ob der kleine Pomodoro sie mit einem Augenzwinkern angrinste.

01A Pomodoro – Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Florian schlug die Wohnungstür hinter sich zu, warf den Schulranzen vor die Tür seines Zimmers, hing den Anorak auf den Haken und ging in die Küche. Mit einem Plumps ließ er sich auf den Stuhl fallen. Seine Mutter schaute von ihrer Arbeit am Herd auf und begrüßte ihn: „Wie war's, Flo, alles ok?“ Florian atmete einmal tief durch, wollte eigentlich über den Streit mit Max reden, beließ es dann aber bei einem: „Alles bestens, Mama.“ Erst jetzt fiel ihm die rote Tomate neben seinem Teller auf. „Was ist denn das?“, fragte er seine Mutter und nahm das Teil in die Hand. Es sah zwar aus wie eine Tomate, war aber aus Kunststoff und hatte eine Zahlenskala um seine Mitte.

Frau Bucher stellte den Suppentopf auf den Tisch, schenkte Florian und sich selbst eine lecker duftende Minestrone ein und sagte dann: „Das ist ein Pomodoro, Flo, Pomodoro.“ Dabei zog sie das dritte O auseinander wie ein Kaugummi und setzte gekonnt ein Gaumen R hinterher. Florian schaute seine Mutter entgeistert an: „Mama, hast du was, wie sprichst du denn?“ „Das ist Italienisch, Flo, Pomodoro spricht man so aus.“ „Na, gut, was machst du damit?“ „Ich eigentlich nichts, Flo, der Pomodoro ist für dich.“

Nun erzählte sie ihrem Sohn, wie sie am Tag zuvor seine Klassenlehrerin im Supermarkt getroffen hatte. Frau Huber habe ihn kräftig gelobt, in Deutsch sei er ganz große Klasse, helfe sogar den schwächeren Kindern. Nur mit Mathe habe er wohl ein Problem, Herr Hofer ärgere sich darüber, dass er keine Aufgabe richtig anginge und wenn, dann lange herumtrödele. „Aber du weißt doch, ich hasse Mathe, Mama, ich kann das nicht!“ „Frau Huber ist aber überzeugt, dass du das schaffst, ich glaube das auch. Was meinst du, willst du es nicht mal versuchen, zügig deine Aufgaben zu machen?“ „Ja, Mama, aber wie soll das gehen?“ „Vertrau deinem Pomodoro. Komm, nach dem Mittagessen setzt du dich an die Hausaufgaben, stellst den Wecker auf 15 Minuten ein und zeigst mir danach, was du in dieser Zeit geschafft hast. Dann hab ich auch noch etwas Leckeres für dich. Abgemacht?“ Florian schaute seine Mutter zweifelnd an, rang sich dann aber zu einem „Abgemacht!“ durch.

Der erste Versuch fiel zwar schwer, Florian ließ sich zwischendurch doch wieder kurz von seinen Sammelbildern ablenken. Er hatte in der Schule zwei doppelte Karten gegen zwei neue umgetauscht, die er schon lange haben wollte. Aber irgendwie freute er sich selbst, als der Pomodoro schellte und er der Mutter zumindest ein fertiges Rechenpäckchen zeigen konnte. Zur Belohnung bekam er ein dickes Stück Schokoladenkuchen. In den nächsten Tagen gewöhnte er sich immer mehr an die Arbeit mit Pomo, wie er den knallroten Kurzzeitwecker jetzt nannte. Nicht nur seine Mutter lobte ihn für seinen Einsatz, auch Herr Hofer bemerkte die Veränderung und würdigte seine kleinen Erfolge vor der Klasse. Florian war echt stolz, auch wenn Mathematik weiterhin eine Qual für ihn war. Aber Pomo sei Dank, die Aufgaben erledigte er jetzt zu Hause immer schneller.

Eines Nachts hatte er dann einen schrecklichen Traum. Aus dem Kleiderschrank am Fuße seines Bettes entsprang ein grauenhaftes Ungeheuer, über und über mit grell aufflammenden Zahlen und Symbolen besät, das Mathe-Ungeheuer. Als es näher kam, griff Florian zu seinem Pomo, der neben ihm auf dem Nachttisch stand, und streckte ihn dem Scheusal entgegen. Pomo leuchtete auf, strahlte immer stärker und sandte dann einen heftigen Lichtblitz gegen das Ungeheuer aus. Fort war es. Florian konnte beruhigt weilerschlafen. Als seine Mutter am nächsten Morgen zum Wecken in Florians Zimmer trat, musste sie lächeln. Florian schlummerte noch tief und fest. Auf der Bettdecke aber lag Pomo, und es schien ihr, als ob der kleine Pomodoro sie mit einem Augenzwinkern angrinste.

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
Pomodoro	italienisch: Tomate
Anorak	Windjacke mit Kapuze
Plumps	dumpfes Geräusch eines Aufpralls
Skala	Reihe, Maßeinteilung
Minestrone	italienisch: (dicke) Gemüsesuppe
Gaumen	obere Wölbung der Mundhöhle
herumtrödeln	etwas sehr langsam tun (arbeiten, essen)
würdigen	anerkennen, belobigen, belohnen
Symbol	Sinnbild, Bildzeichen
Scheusal	abstoßendes, ekelerregendes Wesen

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Florian – Schulranzen – Zimmer – Küche
Mutter – begrüßte
Tomate – Teller – Kunststoff – Zahlenskala – Pomodoro
(Mutter) – Tag zuvor – Klassenlehrerin – getroffen
ihn (Florian) gelobt – Deutsch
Mathe – Problem – herumtrödele > hasse – Mathematik
versuchen – zügig – Aufgaben machen
Wecker – 15 Minuten – zeigst – was geschafft > Leckerer
erster Versuch – schwer – ließ sich – ablenken
Pomodoro schellte – ein fertiges Rechenpäckchen > Belohnung
gewöhnte sich – Arbeit mit Pomo
Mutter – lobte – Herr Hofer – würdigte – Erfolge > Florian – stolz
schrecklichen Traum – Mathe-Ungeheuer
Pomo leuchtete – Lichtblitz – Ungeheuer – fort > weiterschlafen

4. Fragen zum Text

1. Was zeigt dir, dass Florian nach der Schule ziemlich kaputt war?
> Er ließ sich mit einem Plumps auf den Stuhl fallen.
2. Kannst du dir einen Grund denken, warum er nichts vom Streit mit Max erzählte?
> Vielleicht wollte er seine Mutter nicht beunruhigen oder das Problem selbst lösen.
3. Warum hatte die Kunststofftomate eine Skala um den Bauch?
> Es handelte sich um einen Kurzzeitwecker, bei dem man die Zeit einstellen kann.
4. Kleine Aufgabe: Versuche herauszufinden, was in eine Minestrone gehört.
> Klassische Minestrone: Tomaten, Lauchzwiebeln, Staudensellerie, Möhren, weiße

7. Rätselhaftes: Lösungen

Pomo wurde für Florian zum ständigen Begleiter bei den Hausarbeiten. Er hatte ihm zwei große Augen und einen breit grinsenden Mund aufgemalt. Wenn er zügig vorankam, gab er dem Kurzeitwecker ein freundschaftlichen Klaps, dass er rumpelnd über seinen Schreibtisch rollte.

Wenn Florian jedoch einen schlechten Tag hatte und er überhaupt nicht vorankam, dann hatte Pomo das auszubaden. Wütend hieb Florian dem Wecker auf den Kopf, der vor Schreck in die Höhe sprang und dem nächsten Schlag durch sein Trudeln auszuweichen versuchte. Das waren schlimme Minuten für Pomo, es passierte aber eher selten. Meistens freute sich Florian über das laute Schellen am Ende der Viertelstunde und natürlich die kleine Pause samt Leckerei danach.

aabucdcefhghdijuklkamnaopnqrnstsvutwxmyzizytxwewuitsnrqepomnmplkojimhgfeddcobar
abocdeefrghfijokllmngophqrastbuvewxnyz.vzyexwrvustsurqcpohnmelkejishg!

Klar, du kennst das Alphabet und kannst es bestimmt vor- und rückwärts aufsagen. Da war es keine große Aufgabe für dich, den Satz richtig zu lesen:

Auch du kannst mit einem Pomodoro Erfolg haben. Versuche es!

01B Pomodoro – Text

Als Florian aus der Schule kam, hielt seine Mutter zwei Überraschungen für ihn bereit. Die erste war ein knallrotes Etwas, das neben Florians Teller auf dem Küchentisch stand. Es sah aus wie eine Tomate, war aber aus Plastik und hatte eine Zahlenreihe um den Bauch. Sah nach einem Kurzzeitwecker aus.

„Mama, was soll dieses Ding hier an meinem Platz?“, fragte Florian und lockte damit die zweite Überraschung aus Frau Bucher heraus. „Das ist ein Pomodoro, Flo.“ „Ein was? Und wie sprichst du überhaupt?“ Seine Mutter hatte das dritte O des komischen Wortes richtig lang gezogen wie ein Gummiband. „Flo, Pomodoro kommt aus dem Italienischen und bedeutet Tomate. Sieht doch lustig aus, deine Tomate?“ „Was soll ich damit, dieses Pomo-Ding kann ich ja noch nicht einmal essen.“

Und nun erzählte Frau Bucher ihrem Sohn von dem Zusammentreffen mit seiner Klassenlehrerin, Frau Huber, im Supermarkt. Sie habe ihn für seine Leistungen in Deutsch gelobt aber auch die Sorgen des Mathematiklehrers weitergegeben. „Du, der stellst dasselbe fest wie ich, Flo, du brauchst eine Ewigkeit für deine Aufgaben.“ „Ja, ich mag Mathe nun mal nicht, das ist alles so schwierig.“ „Frau Huber ist sich sicher, dass du das schaffst, ich bin das auch. Willst du nicht mal mit Hilfe des Pomodoro versuchen, zügiger zu arbeiten? Pass auf, du stellst zu Beginn der Hausarbeiten den Pomodoro auf 15 Minuten ein. Wenn es schellt, zeigst du mir, was du schon geschafft hast. Dann bekommst du auch eine leckere Belohnung.“

Es kostete Florian noch einige Überwindung, bis er sich nach dem Essen den roten Wecker nahm, ihn einstellte und mit dem ersten Mathe-Päckchen begann. Er staunte und freute sich riesig, dass er beim Schellen des Pomodoro die Aufgabe wirklich gelöst hatte. Seine Mutter freute sich nicht weniger und belohnte ihn mit einem dicken Stück Schokoladenkuchen.

In den folgenden Wochen gewöhnte sich Florian an seinen Pomo, wie er ihn nun schon fast liebevoll nannte. Er machte Fortschritte, war früher mit der Hausarbeit fertig und konnte eher spielen gehen. Selbst Herr Hofer lobte ihn vor der Klasse für seine Arbeit im Mathematikunterricht. Mathe verursachte ihm keine schlaflosen Nächte mehr. Als ihn dann doch noch einmal ein Albtraum heimsuchte, wurde Pomo sein Retter im Kampf gegen das Zahlenungeheuer. Pomo strahlte das Monster so durchdringend rot an, dass die Zahlen und Symbole wie Schuppen von seinem Körper fielen und es sich schämte, weiter nackt durch Florians Traum zu geistern.

Als Florian am nächsten Morgen aufwachte, nahm er Pomo fest in beide Hände: „Pomo, danke, wir zwei schaffen das schon!“

01B Pomodoro – Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

Als Florian aus der Schule kam, hielt seine Mutter zwei Überraschungen für ihn bereit. Die erste war ein knallrotes Etwas, das neben Florians Teller auf dem Küchentisch stand. Es sah aus wie eine Tomate, war aber aus Plastik und hatte eine Zahlenreihe um den Bauch. Sah nach einem Kurzzeitwecker aus.

„Mama, was soll dieses Ding hier an meinem Platz?“, fragte Florian und lockte damit die zweite Überraschung aus Frau Bucher heraus. „Das ist ein Pomodoro, Flo.“ „Ein was? Und wie sprichst du überhaupt?“ Seine Mutter hatte das dritte O des komischen Wortes richtig lang gezogen wie ein Gummiband. „Flo, Pomodoro kommt aus dem Italienischen und bedeutet Tomate. Sieht doch lustig aus, deine Tomate?“ „Was soll ich damit, dieses Pomo-Ding kann ich ja noch nicht einmal essen.“

Und nun erzählte Frau Bucher ihrem Sohn von dem Zusammentreffen mit seiner Klassenlehrerin, Frau Huber, im Supermarkt. Sie habe ihn für seine Leistungen in Deutsch gelobt aber auch die Sorgen des Mathematiklehrers weitergegeben. „Du, der stellt dasselbe fest wie ich, Flo, du brauchst eine Ewigkeit für deine Aufgaben.“ „Ja, ich mag Mathe nun mal nicht, das ist alles so schwierig.“ „Frau Huber ist sich sicher, dass du das schaffst, ich bin das auch. Willst du nicht mal mit Hilfe des Pomodoro versuchen, zügiger zu arbeiten? Pass auf, du stellst zu Beginn der Hausarbeiten den Pomodoro auf 15 Minuten ein. Wenn es schellt, zeigst du mir, was du schon geschafft hast. Dann bekommst du auch eine leckere Belohnung.“

Es kostete Florian noch einige Überwindung, bis er sich nach dem Essen den roten Wecker nahm, ihn einstellte und mit dem ersten Mathe-Päckchen begann. Er staunte und freute sich riesig, dass er beim Schellen des Pomodoro die Aufgabe wirklich gelöst hatte. Seine Mutter freute sich nicht weniger und belohnte ihn mit einem dicken Stück Schokoladenkuchen.

In den folgenden Wochen gewöhnte sich Florian an seinen Pomo, wie er ihn nun schon fast liebevoll nannte. Er machte Fortschritte, war früher mit der Hausarbeit fertig und konnte eher spielen gehen. Selbst Herr Hofer lobte ihn vor der Klasse für seine Arbeit im Mathematikunterricht. Mathe verursachte ihm keine schlaflosen Nächte mehr. Als ihn dann doch noch einmal ein Albtraum heimsuchte, wurde Pomo sein Retter im Kampf gegen das Zahlenungeheuer. Pomo strahlte das Monster so durchdringend rot an, dass die Zahlen und Symbole wie Schuppen von seinem Körper fielen und es sich schämte, weiter nackt durch Florians Traum zu geistern.

Als Florian am nächsten Morgen aufwachte, nahm er Pomo fest in beide Hände: „Pomo, danke, wir zwei schaffen das schon!“

01B Pomodoro – Bearbeitungsschritte

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Worterklärung
Plastik	eine Kunststoffart
Kurzzeitwecker	ein beim Kochen oft genutzter Wecker in Eiform oder anderen Formen, der sich nur für kurze Zeiträume einstellen lässt
Pomodoro	italienisch: Tomate
zügiger	schneller, ohne Pausen
lecker	gut schmeckend
kostete Überwindung (<i>inf. Ü. kosten</i>)	bedarf einiger Mühe
Albtraum	Angsttraum
heimsuchte (<i>inf. heimsuchen</i>)	überfallen, quälen

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Florian – Mutter – Überraschungen >
knallrotes Etwas – Tomate – Plastik – Kurzzeitwecker – Pomodoro
(Mutter) Treffen – Klassenlehrerin >
Leistungen – Deutsch – gelobt
Sorgen – Mathematiklehrer – brauchst - Ewigkeit – Aufgaben
(Florian) mag Mathe – nicht – schwierig
Hilfe – Pomodoro – zügiger arbeiten:
Hausarbeiten – Pomodoro - 15 Minuten > zeigst – schon geschafft – Belohnung
Überwindung – Wecker – einstellte
freute sich – Schellen – Aufgabe – gelöst > Schokoladenkuchen
gewöhnte sich – Florian – Pomo – Fortschritte: früher fertig – eher spielen
Herr Hofer – lobte – Arbeit - Mathematikunterricht

4. Fragen zum Text

1. Welche erste Überraschung hält Frau Bucher für Florian nach der Schule bereit?
> Sie hat einen roten Kurzzeitwecker neben seinen Teller gestellt.
2. Welche Worte beschreiben Florians Unverständnis über dieses Geschenk?
> „Was soll dieses Ding hier an meinem Platz?“
3. Warum kann Florian seine Mutter zunächst nicht verstehen?
> Sie spricht das Fremdwort für den Wecker so seltsam aus.
4. Was würde Florian lieber mit eine Tomate tun?
> Sie essen.
5. Welches zweite Überraschung bekommt Florian zu hören?

- > Seine Mutter hat Florians Klassenlehrerin getroffen.
 - 6. Warum fand Florian diese Begegnung bestimmt nicht so gut?
- > Die Lehrerin lobte ihn nicht nur, sie sprach auch seine Probleme in Mathe an.
 - 7. Nenne Florians Schwierigkeiten in der Schule und auch zu Hause.
- > Er arbeitet zu langsam im Mathe-Unterricht und bei den Mathe-Hausarbeiten.
 - 8. Wie soll der Pomodoro ihn helfen?
- > Florian kann sich die Zeit für die Aufgaben in Viertelstundenabständen aufteilen. Dann soll er seiner Mutter die fertiggestellten Aufgaben zeigen.
 - 9. Wie hilft ihm Frau Bucher bei dieser Aufgabe?
- > Sie sagt ihm, dass er das schaffen wird und lobt ihn für seine Versuche.
 - 10. Wie erlebt Florian das Arbeiten mit Pomo?
- > Er gewöhnt sich an Pomo, mag ihn letztlich wirklich gerne, weil er auch in der Schule Erfolge hat und vom Lehrer vor der Klasse gelobt wird.

5. Kernaussage

Florian bekommt von seiner Mutter einen Pomodoro, einen roten Kurzzeitwecker geschenkt. Der soll ihm helfen, in Zukunft zügiger im Mathematikunterricht zu arbeiten und seine Mathe-Hausarbeiten schneller zu erledigen. Florian muss sich an diese Hilfestellung erst gewöhnen, freut sich dann aber über den Erfolg und das Lob der Mutter wie des Lehrers.

6. Rätselhaftes

Unsere Sprache hat viele Wörter aus dem Italienischen entliehen. Wieviele findest du in diesem Wörterquadrat? Sie sind waagrecht und senkrecht versteckt.

D	E	C	P	L	P	R	P	U	X	M	C
Y	P	I	A	N	O	F	A	P	B	K	E
T	G	A	L	P	R	I	S	I	K	O	L
E	I	N	E	T	T	O	T	Z	A	E	L
B	R	U	T	T	O	W	A	Z	V	G	O
R	O	Q	T	I	E	M	L	A	N	P	E
A	C	M	E	S	P	R	E	S	S	O	J
V	A	T	R	C	U	R	I	P	T	R	A
O	G	M	N	U	P	A	L	E	T	T	E
S	P	A	G	H	E	T	T	I	D	A	K
R	T	E	R	R	A	S	S	E	B	L	I
S	O	N	A	T	E	L	B	A	S	T	A

Erstelle in deinem Heft eine Tabelle mit drei Spalten. Welche Nomen, Verben und Adjektive findest du im Lesetext bis zur Stelle „... nicht einmal essen.“?

Nomen (Namen-, Hauptwörter) [ohne Eigennamen]	Verben (Zeitwörter) [ohne Hilfsverben]	Adjektive (Eigenschaftswörter)
Mutter	kam	knallrotes
Überraschungen	hielt ... bereit	
...

7. Rätselhaftes: Lösungen

			P		P		P			C
	P	I	A	N	O		A	P		E
	G		L		R	I	S	I	K	O
	I	N	E	T	T	O	T	Z		L
B	R	U	T	T	O		A	Z		O
R	O		T					A		P
A			E	S	P	R	E	S	S	O
V										R
O					P	A	L	E	T	T
S	P	A	G	H	E	T	T	I		A
	T	E	R	R	A	S	S	E		L
S	O	N	A	T	E		B	A	S	T
										A

Nomen (Namen-, Hauptwörter) [ohne Eigennamen]	Verben (Zeitwörter) [ohne Hilfsverben]	Adjektive (Eigenschaftswörter)
Mutter	kam	knallrotes
Überraschungen	hielt ... bereit	komischen
(ein) Etwas	stand	richtig
Teller	sah aus	lang
Küchentisch	fragte	lustig
Tomate	lockte ... heraus	
Plastik	sprichst	
Zahlenreihe	gezogen	
Bauch	kommt	
Kurzzeitwecker	bedeutet	
Mama	sieht	
Ding	essen	
Platz		
Frau		
Pomodoro		
Wortes		
Gummiband		
(dem) Italienischen		

